Theologie am Nullpunkt

Karl Barth und die Krise der Kirche

hg. von Matthias Zeindler, Magdalene L. Frettlöh

- **Widerständiges gegen Aktionismus wie Resignation in Kirche und Gesellschaft**
- **Brisanz und Relevanz des «frühen» Karl Barth**
- **Theologische Impulse für die Kirche**

Mit seinen Kommentaren zum Römerbrief (1919/1922) und seinem Tambacher Vortrag (1919) sorgte Karl Barth für eine nachhaltige Erschütterung der theologischen und kirchlichen Landschaft. Die Erfahrung, dass die Theologie seiner Lehrer den Gräueln des Ersten Weltkriegs, den sozialen Nöten in seiner Gemeinde Safenwil und der allsonntäglichen Predigtnot nicht gewachsen war, führte Barth zu einer kühnen Pauluslektüre. Mit ihr übersprang er den «garstigen Graben der Geschichte», entdeckte dabei die Andersartigkeit Gottes und das eschatologische Profil christlicher Theologie wieder neu.
In ihren Beiträgen analysieren die internationalen Autorinnen und Autoren prominente Texte Barths aus den ersten Jahren der Dialektischen Theologie. Sie zeigen, wie er gerade nicht die Bedrängnisse seiner Zeit, sondern Gott selbst als die eigentliche Krise der menschlichen Kultur wahrgenommen hat – auch als die Krise der christlichen Religion. Darin besteht die bleibend aktuelle Brisanz und Relevanz einer Theologie am Nullpunkt.

reformiert!, Band 13
2022, 309 Seiten, 15.0 x 22.5 cm, Paperback
ISBN 978-3-290-18500-8
CHF 40.00 - EUR 40,00
Lieferbar

Matthias Zeindler
Matthias Zeindler, Dr. theol., Jahrgang 1958, ist Titularprofessor für Systematische Theologie / Dogmatik an der Theologischen Fakultät der Universität Bern und Leiter Bereich Theologie der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Magdalene L. Frettlöh
Magdalene L. Frettlöh, Dr. theol., Jahrgang 1959, ist ordentliche Professorin für Systematische Theologie / Dogmatik und Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Bern.